

**Prana - Verein**  
Postfach 29, 5027 Salzburg  
www.pranaverein.at

## Ostern:

Ostern ist das wichtigste Fest der Christen. Der Karfreitag gilt als der höchste Feiertag der protestantischen Christen, da Jesus die Menschheit damit von der [Ersünde](#) erlöst hat. Für Katholiken, Orthodoxe und viele andere christliche Konfessionen ist Ostersonntag der höchste Feiertag. [Für sie ist besonders wichtig, dass Jesus durch die Auferstehung den Tod besiegt habe.](#)

Ostern gehört zu den beweglichen Festen, deren Datum jedes Jahr anders ist. Alle beweglichen christlichen Feiertage werden vom Ostersonntag aus berechnet. Der Ostersonntag ist der erste [Sonntag](#) nach dem ersten [Frühlingsvollmond](#). Diese Vollmondregel garantiert, dass es an Karfreitag nie mehr eine [Sonnenfinsternis](#) geben kann.

Das Fest der Auferstehung Jesu Christi leitet sich von dem jüdischen Pessachfest ab und fällt daher zeitlich in die Nähe zum jüdischen Passah-Fest, mit dem die jüdischen Gemeinden die Befreiung der Israeliten (den Exodus) aus der ägyptischen Gefangenschaft begehen.

Die nordgermanischen Sprachen kennen eine Wortfamilie, die zu Ostern passt: nämlich *ausa* – *Wasser gießen*, und *austr* – *Begießen*. Ein heidnischer Wasserritus wurde als *vatni ausa* – „mit Wasser begießen“ bezeichnet. Das Wort Ostern beziehe sich somit eher auf die Taufe, die das zentrale Ereignis der Osternacht ist.

Da im Mittelalter die österliche Taufe zur Zeit der Morgenröte erteilt wurde, wurde das entsprechende Wort im germanischen Sprachgebiet verwendet - Honorius Augustodunensis (12. Jh.) leitet Ostern von [Osten](#) ab, der Himmelsrichtung des Sonnenaufgangs als Symbol der [Auferstehung](#).

In vielen nichtchristlichen Religionen wird die Sonne als Lichtspenderin und göttliche Fruchtbarkeitsquelle verehrt und bei [Frühlingsfesten](#) gefeiert.

Einige Osterbräuche werden daher auf den germanischen, respektive keltischen Sonnenkult zurückgeführt. Dazu gehören Frühlings- und Osterfeuer, aber auch die Osterräder, die vermutlich über zweitausend Jahre alt sind.

Vorchristliche Religionen feiern Ostern unter dem Namen *Ostara-Fest* nach der altgermanischen Göttin [Ostara](#), deren Symbole dem neuzeitlichen Mythos nach Hase und Ei sein sollen. [Ostereier](#) und [Osterhasen](#) (oft deswegen als heidnische Fruchtbarkeitssymbole bezeichnet) sind im deutschen Sprachraum erst seit dem 17. Jahrhundert belegt.

Eine Theorie besagt, dass Ostern sich von dem althochdeutschen [Ostara](#) (Osten) ableite, dem angelsächsischen Namen der teutonischen Göttin der Morgenröte, des Frühlings und der Fruchtbarkeit.

Eine große Anzahl heidnischer Bräuche, durch welche die Wiederkehr des Frühlings gefeiert wurde, gingen auf das Osterfest über. Das Ei ist das Symbol des keimenden Lebens im Vorfrühling und der Hase, der schon immer ein Symbol für Fruchtbarkeit gewesen ist.